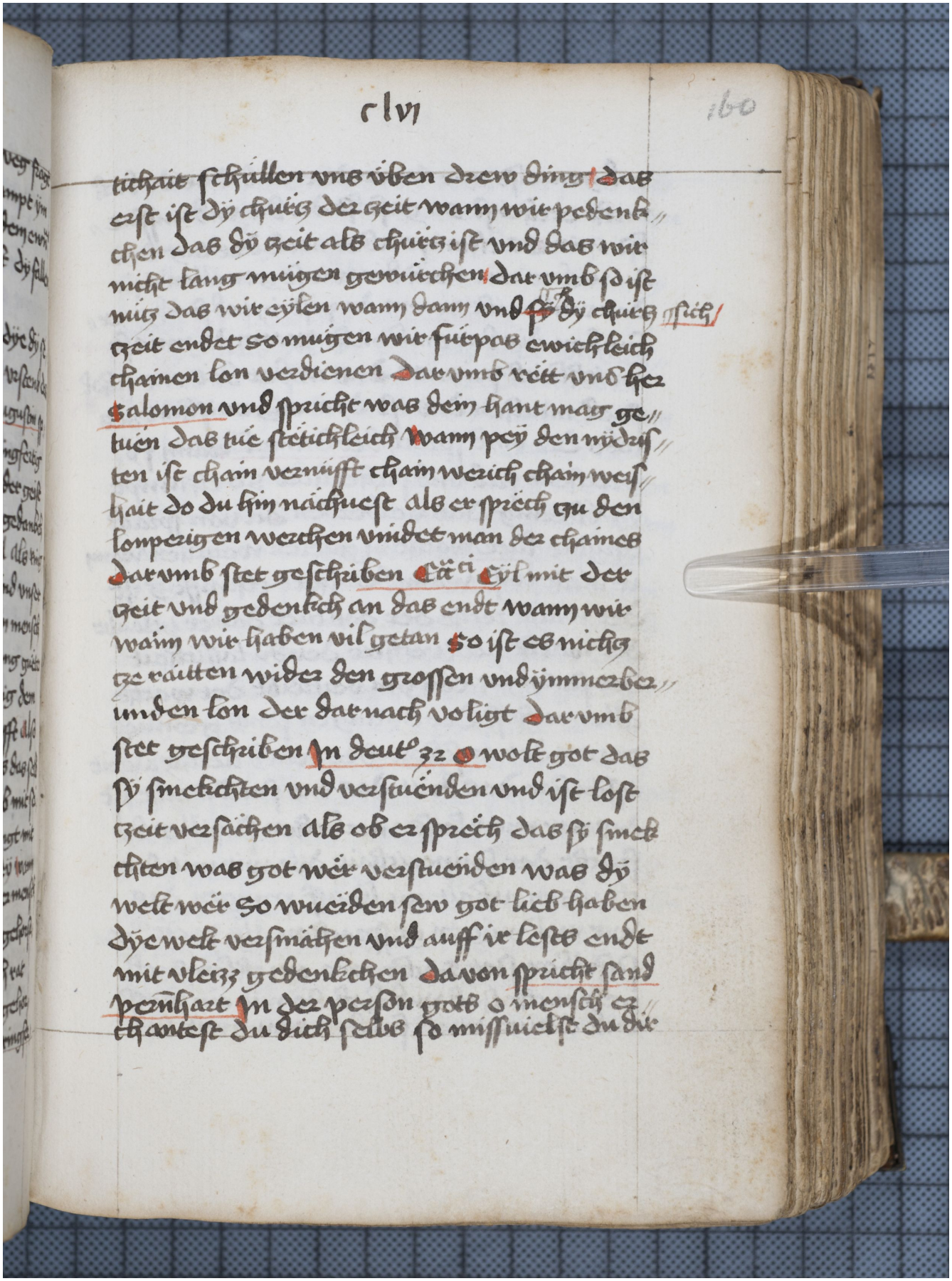
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



tichait schullen vns ůben drew ding Das
erst ist dy churtz der zeit wann wir pedenk
chen das dy zeit als churtz ist vnd das wir
nicht lang mügen gewürchen Dar vmb so ist
nutz das wir eylen wann dann vnd sich dy churtz sich
zeit endet so mügen wir fürpas ewichleich
chamen lon verdienen Dar vmb rett vnd her
salomon vnd spricht was dein hant mag ge
tuen das tue stetichleich Wann pey den mürz
ten ist cham vernünfft cham werich cham wes
hait do du hin nachuest als er spricht zu den
lonperigen werchen vindet man der chames
Dar vmb stet geschriben Eccl. 11 Eyl mit der
zeit vnd gedenkch an das endt Wann wir
wann wir haben vil getan so ist es nichts
ze rautten wider den grossen vnd ymmerber
inden lon der darnach volligt Dar vmb
stet geschriben In deut. 32 O wolt got das
sy smeckichten vnd verstuenden vnd ist lost
zeit versächen als ob er spricht das sy smec
chten was got wer verstuenden was dy
welt wer so wuerden sew got lieb haben
dye welt versmähen vnd auff ir lestes endt
mit vleiz gedenkchen da von spricht sand
pernhart In der person gots O mensch er
chantest du dich selbs so missuiechst du die